

Vergleich der Massstäbe: die Green Goddess in 1:42 und die A1-Schnellzuglok in 1:160.



tungsstarken Kessel. In einer zweiten Serie folgten 1927 drei weitere Loks mit den Namen No. 3 Southern Maid, No. 7 Typhoon und No. 8 Hurricane. Sie sind grösstenteils baugleich, unterscheiden sich aber in Lackierung, Anbauteilen und Tendern.

Ebenfalls 1927 wurde ein neuer Lokomotivtyp von Henry Greenly für die Bahn entwickelt, welcher der bisherigen Konstruktion ähnelt, aber eine Achsfolge von 4-8-2 (britische Bezeichnung) hat. Er hat kleinere Räder und kann daher mehr Kraft auf die Gleise bringen. Zwei Lokomotiven von diesem Typ wurden im selben Jahr mit den Namen No. 5 Hercules und No. 6 Samson ausgeliefert.

1931 gingen zwei weitere Lokomotiven in Betrieb. Sie besitzen ebenfalls die Achsfolge der ersten Serien (4-6-2) und haben viele Gleichteile im Fahrwerk, orientieren sich jedoch an den amerikanischen Lokomotiven. Die zwei Lokomotiven No. 9 Winston Churchill und No. 10 Dr. Syn haben einen deutlich höher positionierten Kessel als die britischen Lokomotiven und, wie in Amerika üblich, einen Kuhfänger.

Zwei weitere Loks wurden aus Deutschland eingekauft. Darunter eine Marten'sche Parkbahnlokomotive von Krupp aus Essen mit dem Namen No. 11 Black Prince und ein kleiner B-Kuppler namens No. 4 The Bug von Krauss aus München.

Die letzten Neuzugänge der Bahn sind die in den Jahren 1983 und 1989 gebauten Diesellokomotiven No. 12 J.B. Snell und No. 14 Captain Howey. Sie wurden angeschafft, um Ausfälle der Dampflokomotiven zu kompensieren und die damaligen Schülerzüge der Bahn im Winter zu bedienen. Sie verfügen jeweils über einen star-

ken Perkins-Dieselmotor mit einem hydraulischen Getriebe.

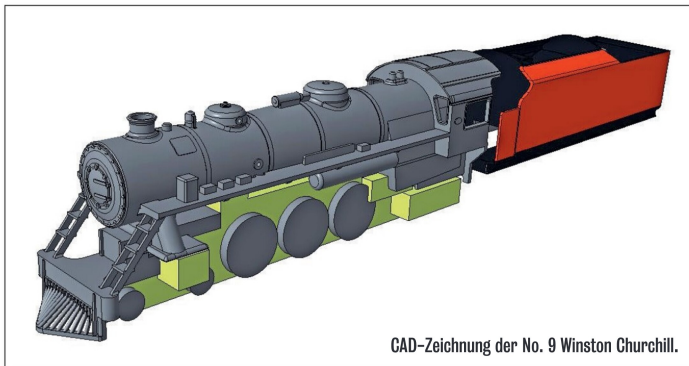
Auswahl der Lokomotiven

Aus dieser Fülle an Lokomotiven gilt es nun einige für einen Modellnachbau auszuwählen. Nach einer Recherche war klar, dass die 4-8-2-Lokomotiven nur mit sehr grossem Aufwand nachbaubar sind, da sich kaum und nur sehr teure Fahrwerke aufreiben lassen. Die Wahl fällt daher erst mal auf die Lokomotiven mit der Achsfolge 4-6-2. Aus dieser Auswahl wähle ich die Lokomotiven No. 1 Green Goddess, No. 3 Southern Maid, No. 8 Hurricane und No. 9 Winston Churchill. Mit dieser Auswahl wird die grösstmögliche Vielfalt an Farben und Tenderbauarten abgedeckt. Ausserdem ist es mit den zu erarbeitenden Modellen möglich, fast alle anderen Lokomotiven ohne grossen Konstruktionsaufwand ebenfalls nachzubauen. Um die Dieselloks nicht zu

vernachlässigen, wird ausserdem ein Modell der No. 14 Captain Howey gebaut. Die Lok ist seit 2017 in alle Einzelteile zerlegt, da sie in einem sehr schlechten Zustand war. Ob sie jemals wieder in ihrem alten Erscheinungsbild zu sehen sein wird, ist fraglich. So bleibt sie auf jeden Fall im Modell am Leben.

Auswahl eines Fahrwerks

Für die fünf ausgewählten Lokomotiven müssen passende Fahrwerke in Spur N als Basis für den Modellnachbau im Massstab 1:42 gefunden werden. Nach einigen Recherchen ist klar, dass der Antrieb der Dampflokomotiven im Tender seinen Platz finden soll. Diese Entscheidung erlaubt es, den Aufbau der Lokomotive so frei wie möglich zu konstruieren, ohne auf Kollisionen mit Antriebsteilen achten zu müssen. Im Tender ist genügend Platz für Motor und Getriebe. Da sich die Fahrwerke aller



CAD-Zeichnung der No. 9 Winston Churchill.